

31. Oktober 2023

Europäisches One-Health-Programm: Erfolgreiche Bilanz nach fünf Jahren gemeinsamer Forschung

Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt ist auf vielfältige Weise eng miteinander verbunden. Um globalen Herausforderungen wie der Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen zu begegnen, wird weltweit eine enge Zusammenarbeit von Fachleuten der Human- und Veterinärmedizin sowie der Umweltwissenschaften in „One Health“-Initiativen angestrebt – so auch im „European Joint Programme“, kurz EJP.

Anfang des Jahres 2018 wurde das One Health EJP mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Forschung zu lebensmittelbedingten Zoonosen, Antibiotikaresistenzen und neuartigen Infektionsgefahren (Emerging Threats) voranzubringen, Expertinnen und Experten zu vernetzen sowie Kooperationen auszubauen. Ende September 2023 kam das Programm nun wie geplant zum Ende. Beteiligt waren 43 Partnerinstitutionen aus 22 Ländern – darunter waren von deutscher Seite aus das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) und das Robert Koch-Institut (RKI) beteiligt.

Das BfR war in einer Reihe von Vorhaben involviert, darunter fünf sogenannte gemeinsame integrierte Aktivitäten. Themen waren unter anderem die Konzeption und Umsetzung von One-Health-Überwachungsstrategien einschließlich der Interpretation von Daten, der Bereitstellung neuer Tools und deren Nutzung für die Risikobewertung. In mehreren gemeinsamen Forschungsprojekten wurden zudem neue Methoden zum Nachweis von Zoonoseerregern, Resistenzen und neuartigen Infektionsgefahren entwickelt und deren Standardisierung vorangebracht. Dies wurde ergänzt durch Studien zur Eindämmung von Zoonosen und den Transfer von Wissen unter den OHEJP-Beteiligten sowie weit darüber hinaus.

Von den Ergebnissen und den Verbindungen innerhalb des breit gefächerten One-Health-Netzwerks werden nationale und europäische Einrichtungen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, politische Entscheidungsträger, Interessengruppen (Stakeholder) und Verbraucherinnen und Verbraucher langfristig profitieren. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensmittelsicherheit, der Gesundheit der Bevölkerung ebenso wie der Tiere und der Umwelt. Das BfR befürwortet die Fortführung internationaler Zusammenarbeit und gemeinsamer Forschung zu Themen im One-Health-Bereich.

Der Abschlussbericht (Final Report) des One Health EJP ist online verfügbar:
<https://onehealthjep.eu/outcomes/key-documents/ohejp-final-report-2023>

Im Rahmen des One Health EJP war das BfR an 14 Forschungsprojekten (unter anderem BIOPIGEE) und fünf integrativen Projekten (ORION, COHESIVE, OH-Harmony-CAP, MATRIX, COVRIN) beteiligt. Teilweise wurden die Aktivitäten auch vom BfR koordiniert, wie etwa die Projekte ORION und BIOPIGEE. Im Mittelpunkt von ORION (One health surveillance Initiative on harmOnization of data collection and interpretation) stand der Austausch von Daten und Informationen, die bei der Überwachung, Sammlung und Interpretation von Daten zu Gesundheit und Wohlbefinden entstehen. Durch die Kooperation von 13 Instituten der öffentlichen Gesundheit und Veterinärmedizin aus sieben Ländern konnte außerdem die Zusammenarbeit der Einrichtungen weiter optimiert werden. Schwerpunkt in BIOPIGEE (Biosecurity practices for pig farming across Europe) war die Identifikation von Biosicherheitsmaßnahmen für europäische Schweinehaltungen gegen *Salmonella* und das Hepatitis E-Virus. Hierzu haben Forscherinnen und Forscher aus 13 Ländern und 16 Forschungseinrichtungen ihre Ergebnisse der Allgemeinheit bereitgestellt.

Zudem leitete das BfR das Arbeitspaket „Science to Policy Translation“. In diesem wurden Maßnahmen zum bestmöglichen Transfer der Ergebnisse zu nationalen, europäischen (z. B. Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, EFSA) und internationalen Stakeholdern (z. B. World Health Organization Europe), die im Bereich der lebensmittelbedingten Zoonosen, Antibiotikaresistenz und neuartigen Infektionsgefahren tätig sind, entwickelt und umgesetzt.

Weitere Informationen auf der BfR-Website zu One Health

https://www.bfr.bund.de/de/a-z_index/one_health-202162.html

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



CC-BY-ND

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen